Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden. Abonnementspreis:

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste. . 30 Pf. Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf. ... Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt,

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

M₂ 110.

ender chten ier-

hnt

ich.

ite.

gasse

und örigen

1498

len ss

724

sins.

ndl., llhin

1434

16

1419

Montag den 21. April

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

Städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner. Nachmittags 4 Uhr. 1. Ouverture zu "Giroflé-Girofla" 2. Terzett und Chor aus "Der Freischütz". . 3. Arm in Arm, Polka-Mazurka Jos. Strauss. 4. Air de ballet 5. Ouverture zu "Iphigenie in Aulis" . . . 6. Gute Nacht du mein herziges Kind, Lied . Posanne-Solo: Herr Glöckner. 8. Kunstsinn und Liebe, Potpourri . . . Goldschmidt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 21. April, Abends 8 Uhr:

Extra-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Mitwirkung

des Herrn E. A. Lefèbre, Saxophonist aus New-York,

Mitglied der 22. Amerik. Regiments-Capelle.

PROGRAMM.

1.	Ouverture zu "Dame Kobold" Raff.
2.	Fantasie für Saxophon aus "Die Nachtwandlerin" Bellini.
3.	Largo aus dem Quartett op. 76
4.	Aufforderung zum Tanz Weber-Berlioz.
5.	Ouverture zu Shakespeare's "Ein Sommernachtstraum". Mendelssohn.
6.	Romanze für Saxophon Balfe.
7.	Entr'acte aus "Egmont" Beethoven.
8.	Chiwa-Marsoh

Reservirter Platz: 1 Mark.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnements-, Curtax- und Tageskarten.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l,

Feuilleton.

Heimweh.

Im Durchschnitt scheinen die Nordländer und die Bewohner gebirgiger Gegenden dem Heimweh weit mehr unterworfen zu sein, als die Bevölkerung warmer Erdstriche und des flachen Landes. Der Grund liegt vielleicht darin, dass erstere ihre herrlichen Alpengegenden, ihre mit ewigem Schnee bedeckten Berge, und die nur solchen Ländern meist einheimische Einfachheit der Sitten u. s. w. anderwärts am leichtesten vermissen,

Daher ist auch nächst den Schweizern kein anderes Volk dem Heimweh so unterworfen, als die Lapplander. - Die Geschichte des braven Lappen ist bekannt, der unter Gustav Adolph diente, sich immer tapfer hielt, bis zum Rittmeister stieg, aber mit einem Male, da es ihn heimelte, wieder nach Lappland lief, um da sein Leben lieber unter seinen nomadischen Landsleuten und bei seinen Reunthieren, als auf dem Bette der Ehre zu beschliessen, gerade wie der hottentotische Pflegesohn des holländischen Gouverneurs am Cap, den Rousseau verewigt hat, - Der König von Schweden schickte einst einige Rennthiere unter der Aufsicht etlicher Lappländer an den König von Spanien. So lange jene Thiere lebten, befanden sich auch die Lappen in Madrid ganz wohl. So wie die Thiere aber starben, erzeugte der Verlust und der Mangel an Geschäften bei den Lappländern erst Langeweile und diese dann Schwermuth und Heimweh, welches ihnen tödtlich gewesen sein würde, wenn sie nicht sogleich ihn ihr Vaterland zurückgeschickt worden wären.

Am heftigsten muss freilich diese Heimsucht wirken, wenn sich der Mensch einsam, von seines Gleichen getrennt und unbeschäftigt findet. Denn unter Landsleuten, besonders bei ihren zu Hause gewohnten Geschäften kön-

nen sich z. B. die Schweizer auch unter jedem noch so fremden Himmels-

Von den Entlibuchern (Schweizern) waren einst ein ganzer Haufe nach Paris verschrieben worden, wo eine grosse Schweizer-Sennerei angelegt werden sollte. So lange diese Leute beisammen und mit ihren sonstigen Arbeiten (Viehzucht u. dgl.) beschäftigt waren, kam keinem das Heimweh in den Sinn, sobald aber die Schweizerei und mit ihr die Arbeit ins Stocken und sie dadurch in Langeweile und Verdruss geriethen, stellte sich das Heimweh augenblicklich ein.

Fast Gleiches widerfuhr den Grönländern, die 1636 nach Kopenhagen gebracht worden waren und die theils bei ihren unglücklichen Versuchen, auf ihren kleinen Kajacks einzeln nach Amerika zurückzurudern, den Tod fanden, theils durch ihre grenzenlose Sehnsucht nach dem geliebten Heimathslande nach und nach aufgerieben wurden

Eben daher erklärt sich auch das Heimweh, das oft in aller seiner furchtbaren Heftigkeit die Waldecker (Schweizer) befällt, wenn sie aus ihrem hochliegenden Lande in ein flaches z.B. nach Holland versetzt werden.

Was man von der Wirkung des Kuhreigen zur Erweckung des Heimwehs sagt, hat allerdings seinen Grund. Jene einfache melodische Musik muss natürlicher Weise bei Schweizern die Bilder und Scenen zurückrufen, wo sie dieselbe ehedem im Schoss ihrer Heimath, auf grünen Alpen, bei einem rateigne der Gettichen Mahl, und unter andern dergleichen einem patriarchalischen festlichen Mahl, und unter andern dergleichen reizenden Umständen gehört haben; und so kann sie mit gleichem Zauber auf Schweizer, wenn besonders schon der Funke der Sehnsucht nach dem Vaterlande bei ihnen glimmt, — wie etwa der Fandango (Tanz nebst der ihn begleitenden Musik) auf Portugiesen und Spanier, — wirken.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 19. April 1879.

des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Leopold, Hr. Kfm., Frankfurt. Jungcurt, Hr. Kfm., Amsterdam. Müller, Hr. Kfm., Amsterdam. Tiemann, Hr. Kfm., Cöln. Honsson Hr. Kfm., Paris. Stim, Hr. Kfm., Chemnitz. Huffelmann. Hr. Generalagent, Coblenz. v. Gärtner, Hr. Gutsbes., Cassel, Depret, Hr. Director m. Fam., Namur. Hilf, Hr. Justizrath, Limburg. Lotichius, Hr. Commerzienrath, St. Goarshausen. Buz, Hr. Fabrikbes., Augsburg. Silberberg, Hr. Kfm., Cöln. Lindenstädt, Hr. Kfm., Berlin. Müller,

Alleesaal: Sell, Hr. Prof. Dr. Kgl. Regierungsrath m. Fr., Berlin. Kuppel, Hr. Gymnasialiehrer, Hadamar.

Empet: Bonge, Hr. Kfm., Stettin. Speck von Sternburg, Hr. Freiherr, Lützschena. Englischer Hof: Kruse, Fr. Rent., Hamburg. Johnston, 2 Frl. Rent., England.

Eischerst: Mansbacher, Hr. Kfm., Darmstadt. Tod, Hr. Dr. phil., Alsfeld. Weisel, Hr. Kfm., Mannheim. Vogel, Hr. Gutsbes., Caub. Pressel. Frl., Ebernau. Eisenbattn-Hotel: Krämer, Hr. Gymnasiallehrer, Hadamar. Stulper, Hr. Kfm., Lelpzig. Fischer, Hr. Kfm., Elberfeld. Braun, Hr. Kfm., Mainz.

Grand Hotel (Schützenhof Bäder): Schlutter, Hr., Frankfurt. von Zwirlein, Hr. Gutsbes., Geisenheim. Lemos, Hr. Kfm., Süd-Amerika. Tarko, Hr. Dr., Hamburg.

Grisser Wald: Bondies, Hr. Kfm., Coburg. Fischer, Hr. Kfm., Bonn. Thelen, Hr., Barmen. König, Hr. Baumslr., Marburg. Garner, Hr. Kfm., Brandenburg. Hildenbrand, Hr. Kfm., Pirmasens.

Goldene Kette: Andersen, Hr. Kfm., Copenhagen. Gudal, Hr., Berlin. Nold, Hr., Waldsee.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund

Dier Jahrenzeiten: Schäffer, Fr., Berlin. Schäffer, Frl., Oberschlesien. Nausauser Hof: van Bannasch, Hr. Rittergutsbes., Perkan.

Hotel de Nord: Wiedemann, Fr. m. Schwester, Petersburg.

Westhofen. Rapper, Hr. Kfm., Klein Karlbach. Rothenbergen, Hr. Kfm., Weilburg. Baner, Hr. Kfm., Mannheim. Fuckel, Hr. Gutsbes., Oestrich.

Rhein-Hotel: Bannermann, Hr., Schottland. Geo Kahle, Hr., St. Louis. Gerber, Hr. m. Fr., Marburg. Friedländer, Hr. Kfm., Prag. Goldstein, Hr., Wien. Weisses Ross: Duyhen, Fr., Berlin. Henike Frl., Berlin.

Weisser Schwan: Zimmermann, Fri., Rotterdam. Symons, Frl., Rotterdam.

Hotel Spehner: Pepys, Fr. Rent. m. Fam. u. Bed., London. von Smid, Fr. m. Kind u. Bed., Glatz. Siemers, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg.
Spiegel: Waind, Hr. m. Fr., England. Sommerhof, Fr. Rent., Zürich.

Hr., Cincinnati. Kohl, Hr., Mühlheim. Meumann, Hr., Frankfurt. Herzenberg, Hr. m. Fr., Moskau.

Wotel Victoria: Sand, Hr. Ingen., Ansgburg. Heymann, Hr. Pianist, Bingen. Kleist vom Soth, Frau Gräfin m. Sohn u. Bed., Schloss Horschstein. Birk, Hr.

Hotel Vogel: Zug, Hr. Kfm., Dresden. Mebus, Hr. Kfm., Wermelskirchen.

Bekanntmachung.

Hiesige Geschäfte, welche Niederlagen und den Vertrieb der Wies-Mineral - Wasser und Quellen-Producte (Kochbrunnensalz, Pastillen, Tabletten etc.) übernehmen wollen, belieben sich wegen der Agentur-Bedingungen etc. an die unterzeichnete Verwaltung zu wenden.

Städt. Cur-Direction & Brunnen-Verwaltung.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von circa 250 Ifd. Meter Vorhang-Stoffes weisser Mull für das Curhaus soll im Submissionswege vergeben werden. Muster und Bedingungen können im Curhause, im Bureau links vom Portale, eingesehen werden.

Lieferungstermin: 17. Mai.
Offerten mit der Aufschrift: "Lieferung von VorhangStoff" sind bis Freitag den 25. April, Vormittags 12
Uhr, verschlossen bei der unterzeichneten Direction einzureichen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Kunst - Ausstellung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Jahres-Abonnements für eine Familie einzelne Person . . .

SECRECACION DE CONTRECACION DE CONTRECACION DE CONTRECACION DE CONTRECACION DE CONTRECACION DE CONTRECACION DE

Magasin Anglais. J. Ph. Landsrath, Langgasse Nr. 12,

unterhält bedeutendes Lager:

Handschuhe (1 bis 6 Knöpfa),

Chevreau & Lamm,

deutsch, französisch

& englisch.

Ball-, Salon- & Promenade - Fächer & Fächerhalter, Herren-Binden,

Kragen & Manschetten.

Sonnen & Regenschirme, En-tout-cas. Natur- & Fantasiestöcke, Reisedecken,

Plaid & Hängematten. Portefeuille-Waaren.

Grösstes Pelzlager.

Auch werden Pelze zum conserviren gegen Motten und Feuer übernommen. Alle Pelze werden vor Aufnahme in's Lager desinficirt.

Früchte-Bonbon

täglich frisch 1519

HI. E. Marantz, Langgasse 51.

H. Becker'sche Musikschule

zu Wiesbaden, Friedrichstr. 22 (I.) Akademische Lehranstalt für Klavierspiel (Solo und Ensemble) von der Elementarstufe bis zur Virtuosität; Ausbildung von Klavierlehrern und -Lehrerinnen. Für Fremde extra Zimmer zum täglichen Ueben in der Anstalt. — Prospecte und Referenzen durch den Vorsteher.

Ein junger Mann sucht von einer alleinstehenden Dame oder Herrn gegen ganz sicheres Unterpfand ein Darlehen von

Adr. Z. Z. postlagernd Wiesbaden

German Lessons

by an experienced teacher. 1418

Prick, Weberg. 42, II. St.

für die Hungernden im Spessart sind bei mir weiter eingegangen: Von Ung. 1 M., einem Südbayer 5 M.,

Von Ung. 1 M., einem Südbayer 5 M., Frau Bauinspector Willet 10 M., Frau Ma-thilde von Reichenan 10 M., Dr. Bertrand 5 M., W. K. 20 M., A. D. K. 2 M., durch die Redaction der Montagszeitung von J. K. 2 M., B. L. (Domino-Gewinn) 1 M., durch Schriftsetzer C. Köhler von Collegen 2 M. 10 Pf., von Ung. 20 M., W. K. 20 M., Nemo 5 M., von L. 20 M., Canzleirath Fagiewiez 5 M., durch die Expedition des Tagblatts von durch die Expedition des Tagblatts von A. R. 2 M., W. V. 20 M., N. N. 20 M., durch die Expedition des Tagblatts von Carl 1 M., zusammen 171 M. 10 Pf.; im Ganzen bis jetzt: 314 10 Pf.

Mit Dank bittet um weitere Gaben: Dr. v. Strauss, Königl. Polizei-Director.

Allerlei.

Eine Widmung an den Kaiser. Die Kunstkritiker der Londoner Zeitungen waren vor eingen Tagen zur Besichtigung eines allegorischen Gemäldes, "Jung Deutschland auf der Wacht in den Vogesen", in das imposante Ausstellungslocal des Deutschen Möbelfabrikanten Franz Möder eingeladen worden. Das Kunstwerk ist von Herrn Möder dem Kaiser als ein Zeichen der Huldigung angeboten und von demsellen angenommen worden. Das sechs Fuss hohe und fünf Fuss breite, von den Herren Simeon Meyers und A. Mordecai ausgeführte Gebilde stellt eine felsige Berghöhe dar, deren Mittelpunkt ein mächtiger Adler mit ausgebreiteten Schwingen bildet, den Hals vorgebeugt, als habe er in weiter Ferne den drohenden Feind erkannt. Vor dem Adler steht ein lieblicher blondhaariger Teutonenknabe in kurzem farbigen Hemde, den Wolfspelz über die Schulter geworfen, mit der linken Hand das deutsche Reichsbanner kräftig umspannend, in der rechten Hand ein mächtiges Schwert kampfbereit von sich ausgestreckt. Aus den goldblonden Locken des Knaben blickt keck des Kaisers Lieblingsblume hervor, wie das in der schwäbischen Knaben blickt keck des Kaisers Lieblingsblume hervor, wie das in der schwäbischen Heimath der Zollern unter den Bauernjungen bei festlichen Anlässen der Brauch ist. Ein am Rahmen angebrachter Schild trägt die Inschrift:

"Lieb' Kaiser mein, magst ruhig sein, Fest, treu, wie es die Wacht am Rhein Dir, ihrem König ist gewesen, Wird auch, thät's Noth im Schlachtenblitz, Für Deinen Fritz Die Wacht einst steh'n in den Vogesen.

Hermann." London, 22, März 1879.

Hinter dem Pseudonym verbirgt sich nach dem Vernehmen der "Hamb. Nachr." der langjährige Redacteur der Londoner Zeitung "Hermann", auf dessen Anordnung das Gemalde zur Ausführung kam.

Englische Blätter melden zwei interessante Fälle aus der Verbrecherwelt. — Am 10 April d. J. wurde der Portier Henry Farner vor den Polizeirichter zu Birmingham gebracht, unter der Beschuldigung einer angeblich in London wohnenden Erzieherin Namens Mary Good win, in der Filiale der Bank von England zu Birmingham ihr Portemonnaie mit 8 Pfund Sterling Inhalt entwendet zu haben, als sie im Begriffe stand, das Bankgebäude zu verlassen. Sie will das Portemonnaie in ihrer Gretchentache am Umpang getragen haben. Der Vertheidiger des hisher unbescholtenen Angeklagten wusste die Erzeichen und der Benkgebäude zu verlassen. hang getragen haben. Der Vertheidiger des bisher unbescholtenen Angeklagten wusste die Er-

zieherin durch Kreuzfragen so in die Enge zu treiben, dass sie schliesslich zugeben musste, "sie habe die ganze Geschichte erfunden", um sich weiteren Creditindem Hötel zu beschaffen, wo sie abgestiegen. — Die "Erzieherin" wurde sofort wegen geleisteten Meineides in Haft genommen. — In Sheffield versuchten Diebe in der Nacht vom 9. zum 10. April bei einem Juwelier einen Einbruch, zu welchem Behufe, da der Laden und das Haus zu stark verwahrt waren, einer der Diebe durch den Schornstein ging, um alsdann von innen aus seinem Cumpanen den Eingang in das Haus zu öffnen. Der Dieb aber blieb, da der Schornstein sich nahe der Küche des Hauses zu sehr verengte, darin sitzen und konnte weder vorwärts noch zurück. — Nachdem drei Stunden des darin sitzen und konnte weder vorwärts noch zurück. — Nachdem drei Stunden des Morgens schon grosses Feuer in der Küche brannte, hörte man das furchtbare Stöhnen eines Menschen und fand, als der Schornstein abgedeckt wurde, die grässlich verbrannte und fast geschworte Leiche des Verbrechers.

Das Herz.

Wie der Funken, der still in der Asche ruht, Von dem Windhauch eutfacht wird zu neuer Gluth, Wie die sounenbestrahlte, lächelnde Fluth Auf's Neue sich aufbäumt bei Sturmes Wuth, So erwacht in der Brust das schlummernde Herz Und ergeht sich wieder in Freude und Schmerz, Wenn ein Hauch des Glückes hinein nur fällt, Und die Blüthen erweckt uns rer Liebeswelt, Die heimlich knospen, wenn auch unbewusst, In den tiefsten Tiefen der Menschenbrust. Drum sage nimmer, Du habest kein Herz; Bald lehrt Dich's die Freude, hald kündet's der Schmerz, Wenn die Liebe flüsternd im Innern sich regt: Du hast ein Herz - fühl' nur, wie es schlägt!

Weisse Glacé-Handschuhe, Als vor dem Polizei-Gerichtshofe der Londoner Guildball Alderman Staples kürzlich seinen Sitz einnahm, um, wie gewöhnlich, zur Aburtheilung der anstehenden Fälle zu schreiten, hemerkte der Gerichtsschreiber Mr. Marten, dass auch nicht ein einziger Fäll seit der letzten Sitzung an den Polizei Gerichtshof erwachsen sei. Zur Feier eines solch' seltenen Ereignisses habe der Alderman, einer alten Sitte gemäss, Anspruch auf ein Paar weisse Glacé-Handschuhe, welche denn auch feierlichst — als ein Sinnbild der intacten Justiz — dem Alderman überreicht wurden. feierlichst - als ein Sinnbild der intacten Justiz - dem Alderman überreicht wurden.

Eine der Berline lag der Sch deckt boten halb zu ein bild! Wer wer das Au hüllte sich Der Ofen, fallen lasser Person und der Scharfr wiss von de ten betroffe im Vertrau sehen über deckt hat, sammen un Empfang 1 er sich ver noch ein m

Für das

w eine

Annone Haasenstein &

Nº 1

Für u triger, wie

Fremd

S

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

geblich vo Prinzen He da weder d Testaments

die nach de

Das